

das tor

düsseldorfer
jonges 

Monatszeitschrift der
Düsseldorfer Jonges

11 • 2025 • 91. Jahrgang

Stadtradeln • Hofgarten und Denkmäler • Martinsfest



LUC
ROCKT
DAS HANDWERK!



SKODA

130
JAHRE

Der Škoda Elroq RS



Jetzt Probe fahren

Elektrisierender Fahrspaß.

100 % elektrisch, 100 % sportlich. Entdecken Sie das sportlichste Kompakt-SUV von Škoda – den neuen Škoda Elroq RS mit 250 kW (340 PS)¹, den nichts aufhalten kann. In nur 5,4 Sekunden sprintet er auf 100 km/h¹ und bietet eine Reichweite von bis zu 546 km². Mit seinem selbstbewussten Modern-Solid-Design, dem beleuchteten Tech-Deck-Face, 20"-Felgen und schwarzen Details erobert er die Straße in Nullkommanichts. Zudem überzeugt der Škoda Elroq RS mit einer großzügigen Ausstattung und zahlreichen intelligenten Komfort- und Sicherheitsassistenten. Steigen Sie ein in den leistungsstärksten Škoda Elroq aller Zeiten und starten Sie durch. Am besten gleich Probefahren!

Škoda Elroq RS (Elektro) 4x4 250 kW (340 PS Maximalleistung)¹: Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 16,3-17,1; CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 0; CO₂-Klasse: A; elektrische Reichweite in km: 523-546².

¹ Die Verfügbarkeit der gemäß UN-GTR.21 ermittelten elektrischen Maximalleistung erfordert eine Temperatur der Hochvoltbatterie zwischen 23 und 50 °C und einen höchstmöglichen Batterieladestand. Die verfügbare Leistung kann begrenzt sein, variiert je nach Fahrsituation und wird von Faktoren wie Umgebungstemperatur, Temperatur-, Lade- und Konditionierungszustand sowie Alter der Hochvoltbatterie beeinflusst.

² Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer.

Abb. ist beispielhaft und zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Autozentrum Josten GmbH & Co. KG
Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein
T 02173-940330
skoda@auto-josten.de, www.auto-josten.de

Josten autozentrum

AUF EIN WORT



Leeve Jonges,

auch ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich als neuer Vorstand für Sonderaufgaben bei Euch für Euer Vertrauen zur Wahl und noch viel mehr für die vielen guten Gespräche seit Ende April bedanken.

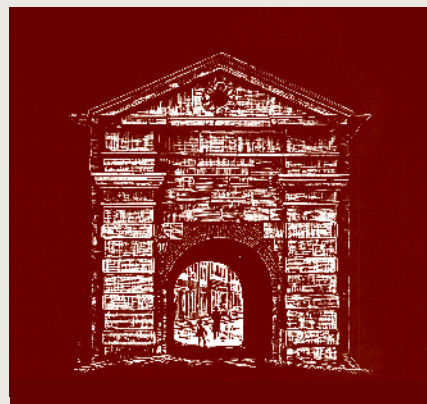
Es ist einfach großartig, wie viel Engagement, Herzblut und Input ich in den Gesprächen mit Euch gespürt habe und wie viele gute Vorschläge an den gesamten Vorstand und mich herangetragen wurden. Wir diskutieren intensiv und regelmäßig im Vorstand darüber, wie wir die Jonges auch für die Zukunft attraktiv aufstellen und unsere Stimme in der Stadtgesellschaft weiter so deutlich zeigen, wie wir das in der Vergangenheit getan haben.

Dabei wollen wir uns modern aufstellen, jüngere Jonges ansprechen und die Jonges an die Tischgemeinschaften bringen, die bisher zwar Mitglied sind, aber den Charme und den Austausch einer Tischgemeinschaft nicht nutzen. Dabei spreche ich regelmäßig mit unserem Schriftführer über Social-Media-Kanäle und wir haben die über 1000 tischlosen Jonges kontaktiert und für unsere Initiative „Zu Tisch bitte“ geworben. Diesen Weg möchten wir gemeinsam mit Euch weitergehen. Wir freuen uns über jeden neuen Jong und idealerweise übernimmt jeder Pate, der für einen neuen Jong unterschreibt, auch die Verantwortung, das neue Mitglied direkt für eine Tischgemeinschaft zu begeistern.

Wie Ihr auf der letzten Jonges-Sitzung erfahren habt, bin ich sehr traurig darüber, dass ich aus beruflichen Gründen meine 2. Heimat Düsseldorf verlassen werde und mein Vorstandsamt daher an Dr. Oliver Klöck übergebe, der das Amt bis zur nächsten Wahl kommissarisch übernimmt. Bitte begrüßt Oliver genauso herzlich, wie Ihr das mit mir gemacht habt, und gebt ihm Eure Ideen auf.

Es war für mich eine sehr große Ehre, Vorstand der Jonges zu sein und der Stadt, in der ich geheiratet habe, etwas zurückzugeben. Um es mit den Worten von enkelson. zu sagen „Ich bleibe hier, auch wenn ich ganz weit weg bin!“ werde ich den Jonges als Jong auch weiter verbunden bleiben und so oft es geht an den Veranstaltungen teilnehmen!

Herzliche Grüße
Euer Vorstand für Sonderaufgaben
Ilmhart Kühn



Das Berger Tor gilt als Namenspatte unseres Magazins. Durch den Abriss 1895 entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Förderpreis Handwerk
- 6 Tag des Denkmals
- 8 Presseschau
- 9 Neuaufnahmen
- 10 Stadtradeln
- 11 Aus dem Jonges-Haus
- 12 Männergesundheit
- 13 Ich bin ein Jong
- 14 Martinszug
- 15 Düsseldorfer Originale (Teil 3)
- 16 Hofgarten-Tour / Buchtipp
- 18 U19 Champions / Teambuilding
- 19 Nachrichtenticker
- 22 Termine / Neuaufnahmen / Trauer
- 23 Geburtstage / Impressum



Titelmontage:
Christian Küller
Foto:
Jan Lütkemeyer



Ein starkes Team: Baas Dr. Reinhold Hahlhege, Vizebaas David Mondt, Preisträger Luc Schroers, Hans-Joachim Hering und Lutz Denken



Preisträger Luc Schroers bei seiner Dankesrede

LUC ROCKT DAS HANDWERK!

Der Förderpreis für das Handwerk geht an Luc Schroers

Die Düsseldorfer Jonges haben im Henkel-Saal den 20-jährigen Anlagenmechaniker Luc Schroers mit dem Förderpreis für das Handwerk 2025 ausgezeichnet. Der Abiturient entschied sich für eine Ausbildung im Handwerk – und wurde dafür nun geehrt. Schroers überzeugte mit fachlicher Stärke, persönlichem Engagement und klaren Zukunftsplänen: Schon bald startet er das kombinierte Studium und Meisterprogramm HEAT an der Hochschule Düsseldorf. Handwerkskammer-Präsident Andreas Ehlert sagte im Gespräch mit der tor-Redaktion: „Das ist die beste Generation, die wir je hatten. Wir brauchen beides: Handwerk und Studium.“ Laudator David Mondt lobte die Meisterprüfung als „beste Ausbildung der Welt“. Auch Familie und Freunde würdigten den Preisträger: „Er ist zielstrebig, hilfsbereit – und macht die besten Burger.“ Rund 300 Gäste, darunter Bürgermeister wie Josef Hinkel und Clara Gerlach, feierten den jungen Preisträger, der beispielhaft für die Stärke und Zukunft des Handwerks steht.

Mit Leidenschaft ins Handwerk

Eigentlich schien für Schroers nach dem Abitur mit 1,8 eine akademische Laufbahn vorgezeichnet. Doch ein Praktikum im Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk weckte seine Begeisterung. Mit 17 begann eine Ausbildung bei dem Unternehmen Beck Jacobs in

Reisholz – eine Entscheidung, die er bis heute nicht bereut.

Seine Mutter war sichtlich gerührt: „Ich bin sehr stolz auf Luc. Er war schon als Kind sehr zielstrebig, manchmal ein bisschen trotzig. Aber er wusste immer, wie wichtig es ist, sich gegenseitig zu helfen. In seiner Jugend hat er mit Breakdance angefangen – und das macht er heute noch.“

Auch sein Umfeld unterstreicht den besonderen Charakter des Preisträgers. Seine Freundin, mit der er seit fünf Jahren zusammen ist, sagte: „Wir haben uns in der Schule kennengelernt. Er ist meine bessere Hälfte, wir ergänzen uns wunderbar.“ „Luc ist unser bestes Pferd im Stall“, sagt sein Chef Alexander Ditgen, Ausbilder und stellvertretender Obermeister der Innung Sanitär Heizung Klima Düsseldorf.

Handwerk trifft Wissenschaft

Ab dem Wintersemester beginnt er das Studium Haus-, Energie- und Anlagentechnik (HEAT) an der Hochschule Düsseldorf – ein Modell, das den Meistertitel mit einem Ingenieursabschluss kombiniert. „Luc ist nicht nur seiner Berufung gefolgt, er ist auch noch richtig gut in dem, was er macht“, würdigte Handwerkskammer-Präsident Andreas Ehlert den jungen Preisträger. „Und er nutzt sein Talent, um seinen Weg mit dem neuen, dualen Fortbildungsstudiengang jetzt sehr anspruchs-

Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf, würdigte Luc Schroers und machte klar: Das Handwerk baut die Zukunft.



voll fortzusetzen. Sein Beispiel macht Mut und rückt die Chancen beruflicher Bildung ins verdiente Rampenlicht.“ Ehrenpräsident des Unternehmerverbandes NRW, Dipl.-Ing. Hans-Joachim Hering, betonte in seiner Rede, wie wichtig handwerkliche Berufe für die Zukunft des Landes ist, und nannte den Abend ein fantastisches Fest für das Handwerk.

Auch Baas Dr. Reinhold Hahlhege und Vizebaas David Mondt fanden klare Worte in ihren Reden: „Heute ehren wir einen außergewöhnlichen jungen Menschen. Das Handwerk trägt unsere Gesellschaft – und wir müssen junge Leute ermutigen, diesen Weg zu gehen.“ Mondt forderte, die Förderung von Handwerk und Meisterprüfungen gleichzusetzen mit der akademischen Bildung. „Die Meisterschule ist die beste Ausbildung der Welt – ein Konzept, das Vorbild für andere Länder sein könnte.“ Darüber hinaus warb Mondt für

mehr Unterstützung der Akademie des Handwerks und für innovative Studienmodelle mit fairen Zugangsbedingungen. „Wir müssen uns fragen, warum sich so viele junge Menschen für ein Studium entscheiden, aber keinen Weg ins Handwerk einschlagen möchten – und dabei auch nicht anstreben, Meister zu werden. Gleichzeitig müssen wir deutlich mehr für den Klimaschutz tun – denn genau dort liegt die Zukunft des Handwerks.“

Zukunft mit Kopf und Händen

Zwischen den Reden sorgte Musik der Formation Orchester Ardo – darunter der Toten-Hosen-Klassiker „Tage wie diese“ – für Gänsehautstimmung. Immer wieder brandete Applaus auf. Mit sichtlicher Rührung bedankte sich Schroers bei Eltern, Freundin, Chef und Kollegen. „Es war ein weiter Weg“, sagte er. „Danke an alle, die mir Mut gemacht und Verantwortung übertragen haben.“ Das Preisgeld von 3.000 Euro möchte er in seine berufliche Zukunft investieren. „Ich stehe auf sicheren Füßen“, erklärte er. „Ich will weiter schrauben, löten und lernen – mit dem Kopf und mit den Händen.“ Sein Traum: eines Tages die eigene Firma und eine Familie.

Der Abend im Henkel-Saal machte deutlich, dass dieser Traum keine Illusion ist. Mit langem Applaus feierten die Düsseldorfer Jonges einen jungen Handwerker, der stellvertretend für eine Generation steht: bodenständig, innovativ und voller Tatkraft.

Text: Manuela Hannen
Fotos: Olaf Oidtman

Komm doch, Zukunft!

Wir gratulieren Anlagenmechaniker Luc Schroers zur Auszeichnung mit dem Förderpreis Handwerk der Düsseldorfer Jonges.

HK

Handwerkskammer Düsseldorf

DAS HANDWERK



Stadtgeschichte hautnah erleben



Wer ins Ratinger Tor hineinschaut,
entdeckt eine kleine Jan-Wellem-Figur

Düsseldorf öffnete wieder seine Denkmäler

Der Tag des offenen Denkmals 2025 wurde feierlich im Bilker Bunker eröffnet. Dicke Mauern, die einst Schutz vor Bomben boten, wurden zum Raum für Diskussion, Musik und Begegnung. Auf dem Podium diskutierten Cornelia Zuschke, Beigeordnete für Planen, Bauen, Wohnen und Grundstückswesen der Landeshauptstadt, Christina von Plate, Geschäftsführerin der Bilker Bunker GmbH, Anja Schmid-Engbrodt vom LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Andreas Knapp von der Künstlergruppe KÜSSDENFROSCH, der engagierte Anwohner Peter Schulz – und Dr. Reinhold Hahlhege, Baas der Düsseldorfer Jonges. „Wir wollen an die Geschichte erinnern. Eine Gemeinschaft ohne Erinnerung hat keine Identität. Deshalb ist es unser Anliegen, Erinne-

rungen wachzuhalten, unter anderem durch den Tag des offenen Denkmals“, sagte Hahlhege während der Podiumsdiskussion. Die Worte fanden viel Zustimmung – und passten bestens zu den Aktionen, die die Jonges selbst an diesem Tag setzten.

Ein offenes Tor macht neugierig

Von der Aachener Straße ging es weiter zur Maximilian-Weyhe-Allee. Dort strahlte die Sonne über dem Ratinger Tor, als sich schon am Vormittag kleine Gruppen vor dem Bauwerk versammelten. Viele waren gespannt, was sich hinter den schweren Türen verbarg. Wer eintrat, staunte: mehrere Etagen, alte Gemälde, Statuen, das Torwächterzimmer – ein Haus voller Geschichte.

Eigentlich waren fünf Führungen geplant,



Im Bilker Bunker ging es um die Frage:
Wie lassen sich Erinnerungen wachhalten?



Keine Riesenstatue, aber echte Hingucker in Rot-Weiß:
einer der Hydranten, um die sich die TG Stille Genießer kümmert

doch der Andrang war so groß, dass die Tischgemeinschaft „2. Löschzug“ gleich neun Touren anbieten musste. Insgesamt besichtigten 254 Bürgerinnen und Bürger das Tor. Präsentationen zur Geschichte des Bauwerks, Info-Tafeln und persönliche Einblicke machten den Besuch zu einem besonderen Erlebnis. Damit das Tor im besten Licht erstrahlte, hatten der neue Torwächter Reinhold Eisenmann und Tischbaas Gregor Keweloh es am Vortag gründlich auf Hochglanz gebracht. Das Rätiger Tor ist schließlich das Aushängeschild – und das sollte man auch sehen.

Stille Zeitzeugen

Am Nachmittag verlagerte sich der Blick in den Düsseldorfer Hafen. So unscheinbar sie heute wirken, so entscheidend waren sie einst: Die Löschwasserversorgung durch Hydranten legte den Grundstein für die Entwicklung des Düsseldorfer Wirtschaftshafens. Still und leise stehen sie dort – rot und weiß gestrichen, mitunter ist der Lack abgesplittert. Jeder von ihnen ist ein Unikat und erzählt seine ganz eigene Geschichte. Auf Initiative des Düsseldorfer Künstlers und Jonges-Mitglieds Wolfgang Wimhöfer wurden 1997 die 100 Jahre alten Löschwasseranlagen unter Denkmalschutz gestellt.

Am Tag des offenen Denkmals führte Wimhöfer – Mitglied der Tischgemeinschaft „Stille Genießer“, die sich die Pflege dieser stillen Zeitzeugen zur Aufgabe gemacht hat – rund 30 Interessierte auf einer 90-minütigen Tour durch das Hafenareal und die anschließende Ausstellung. Mit spürbarer Leidenschaft berichtete er von seinen „Schützlingen“. Besonders ans Herz gewachsen ist ihm Hydrant Nr. 69 an der Ecke Holzstraße: „Hydrant 69 erinnert mich an meine Kindheit in Lippstadt – dort war der Wasserturm die bekannteste Landmarke, fast wie ein Wahrzeichen. Auch wenn er kein Leuchtturm war, diente er mir als Orientierungspunkt.“

Sein Fazit zur Tour fiel gemischt aus: „Die Zahl der Teilnehmenden war nicht schlecht, aber es hätten ruhig mehr sein können. Der Hafen liegt einfach zu weit draußen, da gibt es keine Laufkundschaft.“ Für die Zukunft wünscht sich Wimhöfer, dass die Hydranten stärker in der Stadt sichtbar gemacht werden – etwa durch eine Ausstellung im Schlossturm am Burgplatz. „Durch eine Ausstellung dort würden die Hydranten die Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdienen.“

Autorin: Sabrina Gerndt

Fotos: Bilker Bunker: Landeshauptstadt Düsseldorf/Wilfried Meyer

Hydranten: privat

Rätiger Tor: Jonges-Archiv



16 von 29 neuen Heimatfreunden

Medial im Blickpunkt: Kommunalwahl, Keller und Koalitionen

Presse-Rückblick diesmal zu zweit – und 29 neue Jonges

Zwei Vollprofis präsentieren den Presse-Rückblick, so geschehen am ersten Oktober-Heimatabend im Henkel-Saal – das ist zugegebenermaßen eine unterhaltsamere Nummer als das gewohnte Solo-Programm. Zugleich bewiesen Hans Onkelbach und Christian Herrendorf, Mitgründer und Co-Chefs des Düsseldorfer Online-Portals VierNull, aber auch, dass sie sich als versierte Marketing-Menschen in eigener Sache verstehen: Ihre Rückschau auf das 3. Quartal 2025 war ein reiner VierNull-Rückblick, kein solcher auf die Medienlage in der Stadt.

Sei's drum. Die relevanten Ereignisse der zurückliegenden drei Monate waren allemal vertreten. An erster Stelle natürlich die Kommunalwahl mit Wahlkampf, beiden Wahlabenden und Aussichten für eine (neue?) Koalition im Düsseldorfer Rathaus. Onkelbach jedenfalls sah deutliche Anzeichen für einen Wechsel der Partner an der Seite von OB Stephan Keller. Ein Foto des CDU-Spitzenmanns in enger, freundschaftlicher Umarmung mit dem schon im ersten Wahlgang unterlegenen SPD-Kandidaten Fabian Zachel schien ihm da ein deutlicher Fingerzeig zu sein. Zusammen mit VOLT und FDP sei eine Mehrheit möglich, die die Grünen und ihre Spit-

zenfrau Clara Gerlach in die Opposition zwingen würde.

Mehrere mediale Schwerpunkte hatten Onkelbach und Herrendorf beim Thema Wirtschaft ausgemacht. Die angekündigte Schließung des Traditionshauses Franzen an der Königsallee, die für die Kö ebenfalls angekündigte Eröffnung eines reinen Rolex-Stores samt deren Auswirkungen auf bisherige Händler, die Parksituation auf der und um die Düsseldorfer Prachtmeile sowie das überraschende Ausscheiden von Friedrich Joussen als Aufsichtsratschef der „Rheinischen Post“ fanden die Aufmerksamkeit von VierNull. Ein weiterer Themenschwerpunkt waren die Drohnenshows und das Feuerwerksunglück anlässlich der Rheinkirmes. Unklar sei, ob es im kommenden Jahr dort wieder Pyrotechnik geben werde. Auch das dicke Minus in der Kasse des Komitee Düsseldorfer Carneval (CC) kam zur Sprache.

Durchschnittsalter 48,4 Jahre

Sodann freute sich Baas Dr. Reinhold Hahlhege über den Vereins-Zuwachs in Form von 29 neuen Mitgliedern. 16 von ihnen waren beim Heimatabend präsent und bekamen ihr Begrüßungs-Alt von den



Doppelspitze mit gutem Zusammenspiel: Hans Onkelbach und Christian Herrendorf beim VierNull-Presserückblick



48,4 Jahre im Schnitt, 4,7 % im Glas, serviert vom Vorstand. Das passt doch

Vorstandsmitgliedern Timo Greinert und Ilmhart Kühn persönlich serviert. „Die Neuen haben ein Durchschnittsalter von knapp 50 Jahren – das ist doch eine Super-Auffrischung für unseren Verein“, freute sich der Baas, erntete dafür aber auch einige kräftige Lacher aus dem Publikum. Okay: 48,4 Jahre, so der exakte Altersschnitt der „Neuen“, hört

sich deutlich jünger an. Im Namen der Jung-Jonges dankte Prof. Dr. Peter Albers für die freundschaftliche Aufnahme und sagte: „Die Jonges sind kein elitärer Club, sondern stehen für das, was Düsseldorf repräsentiert und in der Welt einmalig ist.“

Autor: Ulrich Hermanski
Fotos: Wolfgang Harste

Unser Herz schlägt für Düsseldorf.

Und für die Traditionen unserer Stadt.

Deshalb unterstützen wir als Sponsor zahlreiche Düsseldorfer Schützen-, Karnevals- und Heimatvereine. Damit bei tollen Festen auch Ihr Herz höherschlägt.





Platz 1: Ein Sieg mit Bedeutung: Die TG Blootwoosch-Galerie widmet den Pokal ihrem jüngst verstorbenen Heimatfreund



Platz 2: Die TG Reserve hat über 5.000 Kilometer gesammelt: trotzdem nur Silber



Platz 3: Auch mal vor der Kamera: die Fotografen Wolfgang Harste und Olaf Oidtmann für das Vorstandsteam mit Wolfgang Schlechtriem

Blootwoosch-Galerie schaffte über 5.700 Kilometer

Erfreuliche Beteiligung der Jonges am diesjährigen „Stadtradeln“

Die Jonges haben beim diesjährigen „Stadtradeln“ (vom 1. bis 21. September) einen erfolgreichen Einstand gefeiert. An der Aktion, mit der sich Düsseldorf seit nunmehr zwölf Jahren für Radverkehr, Klimaschutz, Lebensqualität und Gesundheit einsetzt, beteiligten sich acht von ursprünglich zehn gemeldeten Tischgemeinschaften.

Auf dem ersten Oktober-Heimatabend ehrte Baas Dr. Reinhold Hahlhege die erfolgreichsten Teams und deren Spitzenkräfte mit Medaillen und T-Shirts und das Siegerteam zusätzlich mit dem Wanderpokal Stadtradeln der Düsseldorfer Jonges.

Platz 3 belegte das **Vorstands-Team** - weit abgeschlagen, aber mit immerhin **1.209 Kilometer** Fahrleistung. Am weitesten fuhren

- Olaf Oidtmann 329 km
- Wolfgang Harste 288 km
- Wolfgang Schlechtriem 188 km

Platz 2 ging an die **TG Reserve** mit **5.354 Kilometern**. Spitzenplätze belegten

- Pascal Tilly 974 km
- Friedrich Wendel 932 km
- Wolfgang Becker 732 km

Sieger in dieser Disziplin wurde die **TG Blootwoosch-Galerie** mit stolzen **5.709 Kilometern**. Besondere Glückwünsche gingen an

- Hans Schröder 924 km
- Klaus Küster 552 km
- Stefan Steinhardt 547 km

Auch im nächsten Jahr wollen die Jonges wieder am „Stadtradeln“ teilnehmen. Die Koordination wird wieder Kay Adam übernehmen. Und: Im Frühjahr 2026 findet erneut der Düsseldorf-Marathon statt. Da es in den Reihen des Heimatvereins einige Marathonläufer gibt, überlegt der Vorstand, ob sich die Jonges mit einer oder mehreren Staffeln beteiligen sollen. Anregungen sind erwünscht!

Autor: Ulrich Hermanski
Fotos: Wolfgang Harste

Neues kommissarisches Vorstandsmitglied

Dr. Oliver Klöck folgt auf Ilmhart Kühn



Im Jonges-Vorstand hat sich eine personelle Veränderung ergeben. Ilmhart Kühn, zuständig für Sonderaufgaben (unter anderem Mitgliederwerbung, Karnevalssitzung und Sport, z. B. Fortuna und DEG) hat seine Tätigkeit im Vorstand beendet. Grund ist eine berufliche Veränderung, die mit einem neuen räumlichen Einsatzgebiet verbunden ist. Deshalb kann er seine Aufgaben nicht mehr wie bisher wahrnehmen.

Baas Dr. Reinhold Hahlhege dankt Ilmhart Kühn für dessen engagierte und stets verlässliche Mitarbeit im

Vorstand. „Sein Einsatz, seine Expertise und seine Verbundenheit mit unserem Verein haben in den vergangenen Monaten wesentlich zu unserer erfolgreichen Arbeit beigetragen“, betont der Baas.

„Nach intensiver Suche und sorgfältiger Überlegung“ habe der Vorstand mit Dr. Oliver Klöck einen kompetenten und engagierten Nachfolger gefunden, so der Baas weiter. Klöck werde Kühns Aufgabenbereich kommissarisch bis zur Bestätigung durch die nächste Mitgliederversammlung übernehmen.

Oliver Klöck, gelernter Zeitungsredakteur und Rechtsanwalt, ist seit 2020 Jonges-Mitglied und gehört der TG Flimm-Flämmchen an. Als „tor“-Redakteur ist er bereits aktiv am Vereinsleben beteiligt. Baas Hahlhege unterstreicht, Klöck bringe mit seiner juristischen Ausbildung und seiner Tätigkeit als Partner bei der internationalen Großkanzlei Taylor Wessing in Düsseldorf zudem wertvolle fachliche Kompetenzen mit, die die Arbeit im Vorstand bereichern werden.

Autor: Ulrich Hermanski
Foto: privat



Steig bei uns ein!

Als Kraftfahrer, Entsorger, Straßenreiniger oder Recyclinghoffachkraft (m/w/d)
awista-karriere.de



AWISTA

**DA SEIN.
FÜR DÜSSELDORF.**

Prof. Dr. Patrick Bastian, Chefarzt der Urologie am Marienhospital, überzeugte die Jongs: Früherkennung lohnt sich

Männer, worauf wartet ihr?



Ilmhart Kühn mit Jan Gleitze, Vorstandsmitglied der Krebsgesellschaft NRW

Fortsetzung der medizinischen Themenserie rund um die Männergesundheit

„Es wird Zeit“, so beginnt Jan Gleitze, Vorstandsmitglied der Krebsgesellschaft NRW, indem er die Zuhörer im Henkelsaal aufmerksam mustert. Die Zahlen, die er nennt, sprechen für sich. 500.000 Neuerkrankungen gibt es pro Jahr, die Wahrscheinlichkeit, an Krebs zu erkranken, liegt bei 50 %. Das ist kein Schicksal mehr, das einen treffen kann, sondern eine Tatsache, mit der man sich beschäftigen sollte.

Früherkennung rettet Leben

Dabei ist die Sache alles andere als hoffnungslos. Gegen die Erkrankung kann man sehr viel tun. Am wichtigsten ist die Früherkennung, man(n) kann gar nicht zu früh zur Krebsvorsorge gehen.

Auch das eigene Verhalten kann beeinflussen, ob und wann man an Krebs erkrankt. Ein starker Risikofaktor ist das Rauchen, aber auch ungesunde Ernährung und Bewegungsmangel können eine Erkrankung auslösen. Die Information über den Krebs ist für Jan Gleitze deshalb das wirksamste Mittel, um eine Erkrankung zu vermeiden. „Durch das eigene Verhalten und die Früherkennung können 70 % der

Krebserkrankungen verhindert werden“, erklärt er. Die Krebsgesellschaft NRW bietet Beratungsstellen an. Broschüren und Flyer können kostenfrei über die Krebsgesellschaft NRW bestellt werden.

Ärger mit der Prostata

Auch der Hauptvortrag hatte die Männergesundheit im Fokus. Prof. Dr. Patrick Bastian, Chefarzt der Urologie am Marienhospital, klärte über einen unbeliebten männlichen Körperteil auf: die Prostata.

Mit der Vorsteherdrüse beschäftigen sich die meisten Männer erst, wenn sie wächst und damit Probleme macht. Das passiert schon ab dem 35. Lebensjahr. Auch eine gutartige Prostatavergrößerung engt die Harnröhre ein, der Harndrang nimmt zu, besonders nachts. „Wenn dadurch der Schlaf gestört ist, wird es Zeit, einen Urologen aufzusuchen“, so Prof. Bastian. Falls Medikamente nicht mehr helfen, gibt es die Möglichkeit einer OP. Ausschälung, Schlinge, Laser oder Wasserdampf... Bei der Beschreibung der verschiedenen Operationsmethoden verzog doch der eine oder andere Mann im Saal das Gesicht.

Düsseldorfer Jonges – da bin ich dabei!



Ich bin ein
Jong, weil sich
in dieser
Gemeinschaft
auf eine
einmalige
Weise Heimat,
Tradition und
Freundschaft
verbinden
und zu etwas
Besonderem
formen.



Boris Lieber
Einer von uns seit dem 04.01.2011
(seit 2019 Schriftführer der TG 1288)

Vorsorge wichtig zur Tumorerkennung

Der Grund für Beschwerden kann neben einer gutartigen Prostatavergrößerung aber auch ein Karzinom sein. Ein Prostatatumor ist die häufigste Krebserkrankung bei Männern. Die Behandlungschancen sind allerdings sehr gut. Hier ist die Früherkennung besonders wichtig, besonders bei einer familiären Vorerkrankung. Es gibt die unterschiedlichsten Behandlungsmöglichkeiten. Je nachdem, ob ein Tumor aggressiv ist oder nicht, reichen sie von der aktiven Überwachung über Bestrahlung und Chemotherapie bis zur Operation. Das gilt, laut Prof. Bastian, auch für Darmkrebs. „Es gibt absolut keine Ausrede, nicht zur Darmspiegelung zu gehen.“ Je früher erkannt, desto besser die Heilungschancen.

Eine berührende Wortmeldung gab es noch bei der anschließenden Fragerunde: Ein Heimatfreund wollte sich einfach mal bei den Urologen bedanken. Er sei nach einem früh erkannten Tumor und erfolgreicher OP wieder vollständig gesund geworden. Nachdrücklich rief auch er nochmals dazu auf, rechtzeitig zur Vorsorge zu gehen.

Besser hätte der Inhalt dieses Heimatabends nicht bestätigt werden können.

Autorin: Marina Müller-Klösel
Fotos: Olaf Oidtman

Familienunternehmen mehrfach ausgezeichnet!

Zahlung

Goldmünzen

Silberbesteck

Altgold

Markenschmuck

Schmuck

Barren

Tafelsilber

Parkplatz vorhanden!

Fürstenwall 214
40215 DÜSSELDORF
MO-FR: 10:00 - 17:00 Uhr
www.brors-schmuck.de

BRORS
1982
BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

ANKAUF VON GOLD UND SCHMUCK



Bilk, Martinszug und Klaus-Dieter Möhle

Am 11. November ist es wieder so weit. Das Sankt Martinsfest wird in Gedenken an den Bischof Martin von Tours gefeiert. Der Legende nach gab Martin als römischer Soldat bei Amiens im heutigen Frankreich an einem eisigen Wintertag einem frierenden Bettler die Hälfte seines Mantels. Nachts erschien ihm daraufhin Jesus Christus im Traum, der selbst die Mantelhälfte des Bettlers trug. Martin bekannte sich daraufhin zum Jünger Jesu und ließ sich taufen. Auch als späterer Bischof von Tours soll er noch viele Wunder bewirkt haben. Da am 11. November 397 seine Grablegung stattfand, wurde dieser Tag als Gedenktag bestimmt. Zu den Feierlichkeiten des Brauchtums zählt seitdem auch ein Lichterumzug, da Martins Leichnam in einer Lichterprozession mit einem Boot nach Tours überführt wurde.

In Bilk findet der traditionelle Martinszug seit 1947 am 10. November statt. Er ist im Laufe der Jahrzehnte immer größer und für Bilk immer bedeutender geworden. Das lässt sich auch an den beteiligten Organisationsgruppen erkennen. Mittlerweile nehmen neben den Hauptdarstellern inklusive Pferd auch die Polizei, Sanitäter des ASB, acht (!) Musikkapellen und Ordner mit Fackeln teil.

Um 17:30 Uhr setzt sich der Zug von der Ecke Siegplatz/Wupperstraße in Bewegung. Am St. Martinus-Krankenhaus werden Ärzte, Pflegepersonal und

Patienten begrüßt und in der Wilhelm-Tell-Straße die BewohnerInnen und das Pflegepersonal des Caritas-Seniorenheimes St. Martin. Da sich immer mehr Kinder, Eltern, Großeltern und Freunde dem Zug anschließen, erreichen schließlich mehrere tausend Martinsfreunde den Sankt-Martin-Platz an der Balker Allee. Er existiert auf Initiative der Balker Martinsfreunde und tatkräftiger Unterstützung der Bezirksvertretung 3 erst seit 2024. Hier findet dann die Mantelteilung mit verschiedenen Kostümgruppen und den Darstellern von Bischof Martin, Soldat Martin sowie des Bettlers statt. Anschließend gehen die Erwachsenen nach Hause, die Ehrengäste, Darsteller und ehrenamtlichen Helfer kommen zu einem Dankesumtrunk zusammen und die Kinder flitzen beim Gripschen durch die Gegend.

In die Organisation dieser, man muss schon „Großveranstaltung“ sagen, war unser Heimatfreund Klaus-Dieter Möhle mit viel Herzblut engagiert. Seit 2017 bei den Düsseldorfer Jonges, fand er bei den Tischfreunden Medde d'rzwesche herzliche Aufnahme. Am 22. März 1942 in Worms geboren, lebte er seit 1966 in Düsseldorf-Bilk und war seitdem eng mit dem Brauchtum verbunden. Neben dem St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Bilk e. V. engagierte sich Klaus-Dieter stark bei den Balker Heimatfreunden e.V. und insbesondere bei den Martinsfreunden

Bilk e. V. Hier war er 53 Jahre im Vorstand aktiv, u. a. als Vorsitzender und danach als Ehrenvorsitzender. Einer seiner großen Verdienste war die Wiederbelebung der Balker Martinslampen-Ausstellung, die seit 1978 tausende Kinder und Erwachsene begeistert. Sie findet im Forum der Pfarrkirche St. Martin am Wochenende vor dem großen Balker Martinszug statt, diesmal vom 8. bis 9. November, von 11.00 bis 18.00 Uhr. Regelmäßig werden zum Abschluss eines Martinslampen-Wettbewerbs über 500 illuminierte Martinslampen der Balker Schulen, Kindergärten und Seniorenheime ausgestellt. Jedes Kind erhält für die Teilnahme als kleines Dankeschön einen Apfel, die Schulklassen oder Kindergartengruppen von Sponsoren finanzierte Spiele für die Klassengemeinschaft. All dies wäre ohne Klaus-Dieter Möhle – von seinen Freunden nur „KD“ genannt – in dieser Form nicht möglich gewesen.

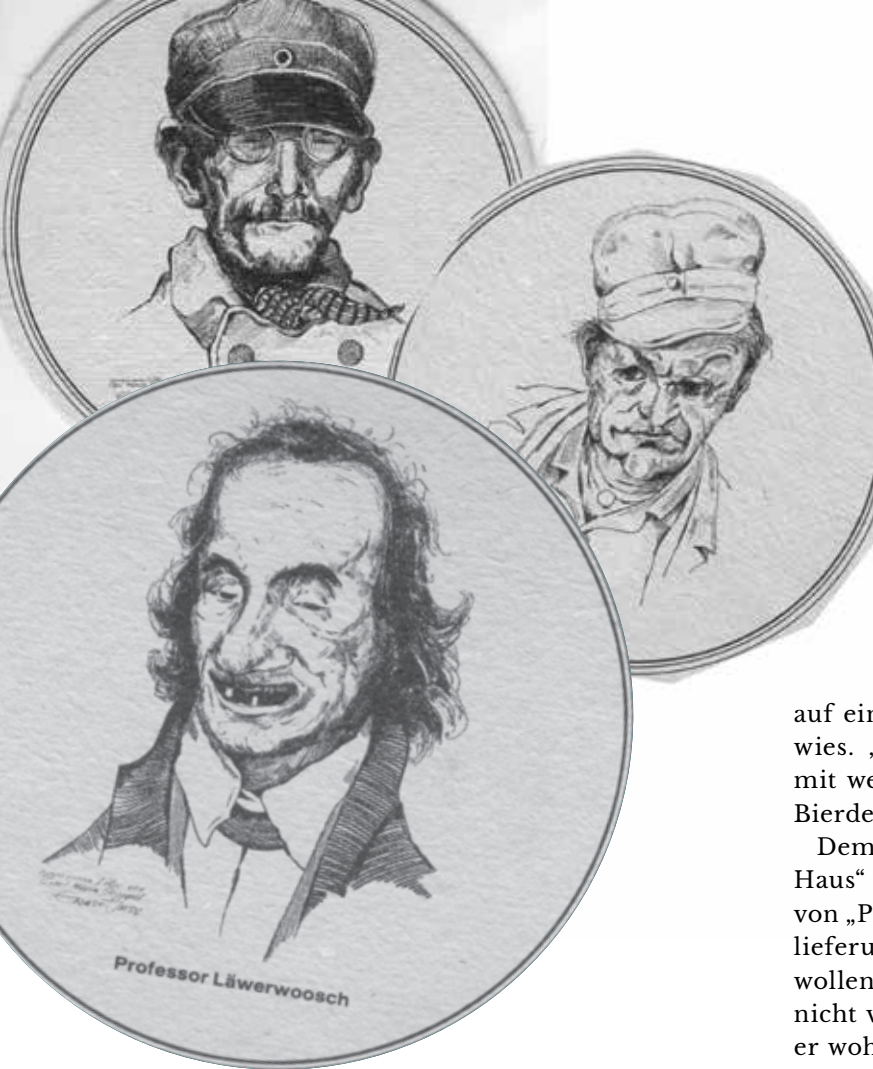
Die Bezirksvertretung 3 dankte ihm für sein Engagement mit der Ehrenbürgerschaft, 2005 erhielt er den Martinstaler durch Oberbürgermeister Erwin in Anerkennung seiner ehrenamtlichen Verdienste für das Balker Martinsbrauchtum und die Balker Kinder. Klaus-Dieter Möhle verstarb am 8. April 2025.

Die Martinslampen-Ausstellung und der Balker Martinszug sind zwei Höhepunkte im rheinischen Brauchtum.

Autor: Andreas Schroyen
Fotos: Gisela Möhle

Düsseldorfer Originale auf Bierdeckeln

Bierdeckel erzählen eigentümliche Geschichten, Teil 3



Professor Lägerwoosch

Weiter geht es nun mit einem Mann, dessen Name schon eine Geschichte erzählt: dem „Professor Lägerwoosch“ – 1847 geboren und 1913 gestorben.

Der literarischen Arbeit des Zahnarztes, Eishockey-Torwarts und Mitbegründers der DEG, Hans Seyppel, verdanken wir heute Kenntnisse über den „Professor Lägerwoosch“. Seyppel stellte ihn sowohl in seinem Artikel von 1985 in „Das Tor“ dar, als auch in seinem 1977 erschienenen Buch über die „Düsseldorfer Originale von anno dazumal“. Für die Bierdeckel der Brauerei Gatzweiler war die bildliche Darstellung des Lägerwoosch ein Volltreffer. Wie kommt aber nun jemand dazu, ausgerechnet Leberwurst zu heißen? Und sich mit einem solchen Namen nach vorn in den Hörsaal zu stellen?

„Knüselig war sein Kragen, strähnig das Haar, und aus seiner Rocktasche ragte immer der Zipfel einer Zeitung heraus, in der er seine geliebte Leberwurst eingewickelt hatte. Grund für diesen Tick: Der Professor hatte nur noch zwei Zähne und panische Angst vor dem Zahnarzt.“ Offenbar kleidete er sich wie ein Gelehrter, wobei der Zustand seiner Kleidung eher

auf eine sehr lang zurückliegende gelehrte Karriere hindeutet. „Trotz seiner Schmutteligkeit eine Persönlichkeit mit weit gestreutem Wissen“ – so die Erklärung auf dem Bierdeckel.

Dem Kunstmaler Carl Seyppel, der auch „Dä von Haus zu Haus“ gemalt hatte, verdanken wir auch die Porträtskizze von „Professor Lägerwoosch“. Und seinem Enkel die Überlieferung der Geschichte, wie man ihn dazu habe bewegen wollen, zum Zahnarzt zu gehen. Und mehr wissen wir auch nicht von Herrn Leberwurst. Den Professorentitel erwarb er wohl in der Altstadt – vielen Kneipenbesuchern bei einem „Kaffee“ (Düssel-Alt) muss er mit seinem vielleicht auch nur ausgedachten, breiten Wissen imponiert haben. Vielen ist er damit sicher auf die Nerven gegangen, und viele haben über ihn wohl einfach nur gelacht.

Autor: Rolf Hackenberg
Fotos: Privat-Archiv

IHR AUTO IST BEI UNS AUSGEZEICHNET VERSICHERT.

Jetzt zum Testsieger wechseln.

Geschäftsstellenleiterin **Doris Greinert**
Neusser Str. 82 · 40219 Düsseldorf · Telefon 0211 3006600
doris.greinert@gs.provinzial.com



Sie finden uns unter:
facebook.com/Provinzial Rheinland
Doris Greinert

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL



Stadtspaziergänge sind seine Leidenschaft



Dietmar Schönhoff ist Stadtführer und kennt sich bestens in Düsseldorf aus

Im Hofgarten mit Dietmar Schönhoff

Der Düsseldorfer Jong Dietmar Schönhoff hat nicht nur ein Auge für die Landschaft, die Schönheiten von Architektur und Natur. Als langjähriger Stadtführer kennt er sich einfach gut aus.

Führungen für die Jonges

Sein zweites Buch „Der Hofgarten – Geschichte und Gegenwart“ erschien 2024. „Da war ich oft in Antiquariaten und Buchhandlungen und habe recherchiert“, erzählt er. Und es gibt im Hofgarten, der ältesten Parkanlage Deutschlands, die unter Denkmalschutz steht, viel zu entdecken, von denen die Menschen gar nichts wussten, weil sie achtlos an der Kunst vorbeilaufen.

„Kennen Sie das Große grasende Fohlen von Renée Sintenis? Das ist an der Seufzerallee im Hofgarten aufgestellt. Renée Sintenis war eine Künstlerin, die

schon in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts in der Galerie Flechtheim an der Königsallee ausgestellt hat“, weiß Schönhoff zu berichten. Und viele Geschichten mehr bereichern die Runden mit ihm. Den Düsseldorfer Jonges bietet er Führungen durch den Hofgarten an. Zwei haben im Sommer schon stattgefunden, die Resonanz war gut, sagt er. Dabei hat er sich beim ersten Mal den östlichen und beim nächsten Mal den westlichen Teil des Hofgartens vorgenommen. „Die Größe der Parkanlage macht die Aufteilung nötig“, erzählt Schönhoff, der sich freut, dass der Baas Dr. Reinhold Hahlhege an der Führung teilgenommen hat.

Schönhoff ist Jahrgang 1949, zog bereits im Alter von fünf Jahren nach Düsseldorf und war in seinem Berufsleben viele Jahre bei der Polizei beschäftigt. Nach seinem Ruhestand konnte er sich ganz der Geschichte und Kultur widmen. Seine Liebe zur



Stadt und ihren Künstlerinnen und Künstlern zieht sich wie ein roter Faden durch sein Leben.

Düsseldorf und Paris

Seine Lieblingsstadt ist neben Düsseldorf Paris. Da schätzt er besonders die „Fondation Louis Vuitton“, die aussieht wie ein modernes Raumschiff. Erbauer ist Frank O. Gehry, der sich auch im Medienhafen mit drei charakteristischen Häusern verewigt hat. Auch hier bietet er Architekturführungen im Auftrag von Visit Düsseldorf, der Touristeninformation der Landeshauptstadt, an. Und was ist sein Lieblingsmuseum? „Das Musée d’Orsay in Paris“ sagt er spontan. Wie passend, dass Düsseldorf auch Klein-Paris genannt wird!

Autorin: Gabriele Schreckenberger
Fotos: Jonges-Archiv

Künstler und ihre Werke

16 Düsseldorfer Künstlerinnen und Künstler werden im druckfrisch erschienen Buch von Dietmar Schönhoff vorgestellt. Wie die Verknüpfung von Kunst und Architektur gelingt, das zeichnet der Autor meisterhaft auf. Und ohne die Fotos von Wolfgang Hülk wäre das Buch nicht das, was es ist: Ein erfreuliches Lesestück, ein optischer Hochgenuss und ein wertvolles Geschenk.

Werke ohne Namen

Nicht nur Düsseldorfer kennen den Tritonenbrunnen auf der Königsallee, den Schalenbrunnen auf dem Corneliusplatz und die Mariensäule auf dem Maxplatz. Doch wer sind die Künstler, die diese Werke geschaffen haben? Sie haben überall in der Stadt ihre Kunstwerke hinterlassen, auch auf dem Nordfriedhof, dem größten Friedhof der Stadt. Dabei mutet ein ausgedehnter Spaziergang an wie eine Runde durch die Zeitgeschichte, nicht nur wegen der alten Grabmale der Familien, die in Düsseldorf ihre Spuren hinterlassen haben. Quer durch die Stadt zieht sich die künstlerische Zeitreise von Dietmar Schönhoff und Wolfgang Hülk, die sie auf 130 Seiten festgehalten haben. Und das Spektrum der 16 hierin vorgestellten Künstlerinnen und Künstler ist breit. Nach der Lektüre ist man schlauer und beseelter, nicht nur wegen der ausdrucksstarken Fotos.

Künstler und ihre Werke in Düsseldorf, Dietmar Schönhoff

Im Handel kostet es 18 Euro, für die Jonges gibt es den Sonderpreis von 15 Euro. Kontakt: dietmar.schoenhoff@web.de

Autorin: Gabriele Schreckenberger



Beratung · Vermietung · Verkauf

Klüssendorff Immobilien GmbH
Geschäftsführer: Jan Klüssendorff
(Mitglied der „Blutwoosch-Galerie“)

Gartenstraße 48
40479 Düsseldorf

Telefon 02 11 – 5 57 99 11
Fax 02 11 – 5 57 99 12

info@kluessendorff.com
www.kluessendorff.com



Mitglied im Ring Deutscher Makler



Job van Merendonk nutzt Farben, um den Aufbau von Teams zu bewerten

Melwyn Uschmann,
Turnierleitung der
U19 Champions Trophy



Von Teams und Toren

Ein Abend im Zeichen von Sport und Teambuilding

Vizebaas David Mondt moderierte, und etwa 150 Jonges waren gespannt auf das, was kam. Melwyn Uschmann, Versicherungsmakler aus Düsseldorf, spielt Fußball seit seinem 4. Lebensjahr. Der Düsseldorfer, Jahrgang 1992, verheiratet, Vater von vier Kindern, organisiert das Osterturnier der U19, das in Derendorf ausgetragen wird.

Das Fußballturnier wird komplett ehrenamtlich organisiert, und diente seit jeher der Völkerverständigung und als Transferbörse für den Düsseldorfer Fußball. Seit Jahren ist die Durchführung des Osterturniers nicht mehr allein durch Eintrittsgelder finanzierbar. Deshalb sind Sponsoren wichtig. Die Who-is-who-Liste der Sportler, die hier antreten sind, ist beeindruckend: Toni Kroos, Bastian Schweinsteiger, Kai Schwertfeger, Tugrul Erat, Steven Gerrard, Lars Ricken und viele mehr.

Jeder tickt anders

Dann kam Job van Merendonk auf die Bühne. Der 49-jährige Niederländer ist CEO von CIRCYOU-LAR Greenmetsred GmbH. „Jeder tickt anders“, so sein Credo. Und er hatte von einer großen Herausforderung zu erzählen. Bei der Deutschen Tourenmeisterschaft (DTM) sollte er es schaffen, dass die Techniker im Boxenstopp eine halbe Sekunde schneller beim Reifenaufziehen werden. Van Me-

rendonk dachte zunächst, dass das ja leicht sei, doch schnell lernte er, dass er keine Ahnung von dieser Herausforderung hatte. Das Ergebnis: 0,7 Sekunden schneller zu werden, war für ihn triumphal.

Welche Eigenschaften dominieren Teams?

Van Merendonk hat Eigenschaften von Teams Farben zugeordnet. Fragen zu stellen und pragmatisch zu denken, steht für Gelb, ehrgeizig und produktiv zu sein, steht für Orange, zuverlässig und vertrauensvoll zu sein, für Blau, empathisch und engagiert zu sein, für Grün, fokussiert und direkt zu sein, für Rot, stolz und loyal zu sein, für Lila, und Gold schließlich führt alle guten Eigenschaften zusammen mit Gelassenheit und Zufriedenheit, den höchsten Zielen eines guten Teams. „Alle sieben Eigenschaften sollten in einem Team vertreten sein“, betont er.

Der gebürtige Eindhovener hat 50 Minuten lang die Bühne gerockt. Mit dem Mikro in der Hand, hat er sicher manche Kilometer an dem Abend zurückgelegt. Interaktiv hat er immer wieder den Kontakt mit den Jonges im Saal gesucht. Er ist verheiratet, Vater einer 15-jährigen Tochter und lebt im Nettetal. Am 27. November von 16 bis 19 Uhr ist Round Table in der Burg Bocholt, wo es um nachhaltige Teamentwicklung geht. Alle Jonges sind herzlich eingeladen.

Autorin: Gabriele Schreckenberger
Fotos: Wolfgang Harste

Update: Nachrichtenticker & Berichte aus den Tischgemeinschaften

Der Nachrichtenticker soll wieder das werden, was der Name verspricht: kurze, sachliche Meldungen.

Eure Berichte finden künftig ihren eigenen Platz: Schreibt uns einen Moment, eine Begegnung oder Szene, die euren Abend oder Ausflug besonders gemacht hat. Umfang: etwa 100 Wörter

Redaktionsschluss (Dezember-Ausgabe): **5. November 2025**

E-Mail: redaktion@duesseldorferjonges.de

Zum siebten Mal für den guten Zweck: „Leinen Los“ mit den Scholljonges



Die Tischgemeinschaft Scholljonges lud erneut zur ausverkauften Schiffsparty während des Rheinkirmes-Feuerwerks. „Wir freuen uns jedes Jahr auf dieses besondere Fest“, sagte Tischbaas Michael Brühl. „Wie in den letzten Jahren spenden wir den Überschuss an die Stiftung It's for Kids.“ Fortune und Scholljong Axel Bellinghausen ergänzte: „Wir schaffen hier etwas Einmaliges – vom ganzen Ambiente her.“

Schon vor dem Ablegen begrüßte Scholljong Wolfgang „Wolle“ Wöhler die Gäste mit frischem Schumacher Alt gegen Spende. Auf dem Oberdeck sorgten Colly and the Steam Rollers für Stimmung, während die MS Stadt Vallendar an Altstadt und Kirmes vorbeifuhr – pünktlich zur Drohnenshow und zum Feuerwerk in erster Reihe.

An Bord spielten DJ Chris Malik und die Strandpiraten, Zauberkünstler Thorsten Happel verblüffte mit seinen Kunststücken mitten unter den Gästen. Die Scholljonges trugen dunkelblaue Heimathafen Düsseldorf-Shirts mit den Koordinaten des Jonges-Hauses.

Höhepunkt des Abends: Tenor Andreas Schönberg sang Puccinis Nessun Dorma direkt nach dem Feuerwerk – ein Moment mit Gänsehautgarantie. Danach wurde bis spät in die Nacht gefeiert. Auf Facebook teilten Gäste und Veranstalter über 200 Fotos. Die Kommentare: „Grandios!“, „Mega!“, „Ein spitzenmäßiger Abend!“ Tischbaas Michael Brühl dankte allen Unterstützern, darunter Schumacher Alt, Heimathafen Düsseldorf, Gilles Personenschiffahrt, Lumi Event, Living Hotel De Medici und dem neuen Jonges-Vorstand.

Foto: Wolfgang Harste

Münster... was für eine schöne Stadt



Die Tischgemeinschaft Jöngkes hatte sich für ihre Herbstreise Münster ausgesucht und wurde nicht enttäuscht. Der Sommer zeigte sich von seiner besten Seite, die Stadt voller Leben und guter Laune. Der Prinzipalmarkt mit seinen Gassen und Cafés bot das perfekte Ambiente für Gespräche bei Cappuccino und Sonne. Den ersten Abend verbrachte die Gruppe beim Essen mit Blick auf die Lambertikirche und ihre Himmelsleiter. Ein Besuch im Friedenssaal führte in die Geschichte des Westfälischen Friedens zurück, ebenso beeindruckend waren Dom und dem einmaligen Wochenmarkt. Besonders genossen wurde der Stopp am Aasee während der Stadtrundfahrt. Zum Abschluss ging es ins älteste Gasthaus Münsters, das Drübbelken. Der Bahnhof direkt vor dem Hotel sorgte für bequeme An- und Abreise, doch erinnerte daran, dass auch schöne Tage einmal enden. Foto: Privat

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
 – auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorf Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop



Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 2710

+++

NACHRICHTEN-TICKER

+++

NACHRICHTEN-TICKER

+++

NACHRICHTEN-TICKER

+++

NACHRICHTEN-TICKER

+++



Tag der Neugier im Forschungszentrum Jülich

Jonges ganz nah am Supercomputer Jupiter

Alle drei Jahre veranstaltet das Forschungszentrum Jülich einen Tag der offenen Tür, bedeutungsvoll „Tag der Neugier“ genannt. Bei schönstem Wetter strömten mehrere zehntausend Besucher ins Zentrum, nur 40 Autominuten von Düsseldorf entfernt. Das Motto lautete – wie zu erwarten – Künstliche Intelligenz. Besonderer Anziehungspunkt war JUPITER: Der fünftgrößte und schnellste Supercomputer der Welt, zugleich der größte Europas, war erst zwei Tage zuvor feierlich eröffnet worden. Um ihn zu sehen, brauchte es Geduld, denn die Besucherkapazität war begrenzt. In einem Pavillon wurde gezeigt, wie KI Massenbewegungen bei Großveranstaltungen simuliert und Sicherheitsrisiken berechnet – etwa bei den Ed-Sheeran-Konzerten in Düsseldorf.

JUPITER berechnet derzeit u.a. neue Wettermodelle. Seine Leistung entspricht einer Million Smartphones, die Stromaufnahme liegt zwischen 5 und 15 MW – vollständig aus erneuerbaren Energien, mit CO₂-neutraler Bilanz. Das System ist modular ausbaubar und kostete bisher rund 500 Millionen Euro, finanziert durch EU, Bund und Land NRW. Das Forschungszentrum kooperiert eng mit der RWTH Aachen und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Die Tischgemeinschaft medde d'rzwesche folgte der Einladung ihres Tischfreundes und Jonges-Geschäftsführers Jochen Büchsenschütz. Dessen Tochter Jana Anders, Assistentin des Leiters des Institute of Climate and Energy Systems, empfing die Gruppe persönlich.

Auch Klima- und Pflanzenforschung und Mobilität mit Wasserstoffantrieben waren Schwerpunkte. Überall kamen KI-gestützte Verfahren zum Einsatz – mit Fokus auf Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Zukunftsfähigkeit.

Alles in allem: ein hochspannender Tag – und Vorfreude auf den nächsten 2028. Foto: Privat



TG Reserve radelte an Rhein und Sieg

Am ersten Septemberwochenende trafen sich 16 Jonges der TG Reserve zu einer dreitägigen Radtour und erkundeten bei sommerlichen Temperaturen die reizvolle Landschaft an Rhein und Sieg. Der Auftakt führte am Freitag von Bonn-Beuel entlang des Rheins, durch Auwälder und das romantische Pleistal nach Siegburg. Dort stärkte man sich bei Kaffee und Pflaumenkuchen. Die Rückfahrt über Michaelisberg, Siegauen und Hügelland, im Rücken von Westerwald und Siebengebirge, verlangte nochmals volle Konzentration und verlässliches Material.

Am Samstag ging es rheinaufwärts durch die Rheinauen nach Remagen. Vorbei an herrschaftlichen Villen, dem ARP Museum in Rolandseck und mit Blick auf Drachenfels und Petersberg erreichte die Gruppe die ehemalige Brücke von Remagen. Das Friedensmuseum beeindruckte neben der bewegten Geschichte vor allem durch Räume zur Friedensarbeit mit Botschaften wie „Der Friede ist das Meisterstück der Vernunft“ (Kant) oder „Der Krieg ist aus, wenn du es willst“ (Lennon).

Nach der Fährüberfahrt lockten die Weinorte Linz und Unkel mit Musik und Feststimmung, bevor die Route über Rhöndorf und Königswinter zurück nach Bonn führte. Der Herrenabend im Hotel mit Menü und geselligen Gesprächen bildete den festlichen Abschluss des Tages.

Am Sonntag standen Bonns historische Orte im Mittelpunkt: Altes Rathaus, Beethoven-Denkmal, Kurfürstliches Schloss. Überraschend stieß Tischkamerad Götz Gützlaff hinzu, der in 2 Stunden 19 Minuten per Rennrad aus Düsseldorf anreiste. Der „Weg der Demokratie“ führte zu geschichtsträchtigen Stationen wie dem Alten Wasserwerk, dem „Langen Eugen“, der Villa Hammerschmidt und dem ehemaligen Bundeskanzleramt mit der großen Adenauer-Kopfplastik von Hubertus von Pilgrim.

Zum Abschluss lud Tischkamerad Dr. Bernd Scheiff mit seiner Frau Anke in ihren Bonner Garten ein, wo die Teilnehmer bei bestem Wetter und herzlicher Gastfreundschaft den Ausklang der Tour genossen.

Fazit: Die Fahrt bot Kultur, Natur und Kameradschaft in idealer Mischung. Dank gilt den Organisatoren Friedrich Wendel, Detlef Hempel und Wolfgang Becker. Jeder Jong konnte zudem 120 Kilometer für das „Stadtradeln“ verbuchen. Foto: Privat



Wochenendausflug nach Würzburg

Organisiert von Tischfreund Uli Weiß, trafen sich die Mitglieder der Tischgemeinschaft medde d'rzwesche mit ihren Frauen in der ehemaligen fürstbischöflichen und barocken Universitätsstadt Würzburg, latinisiert Herbolensis, bezogen auf Kräuter. Unter fachkundiger Führung des Tischfreundes Dieter Kührlings, lernten wir Würzburg mit seinen 60 Kirchen, der Marienfesten, der Bischofsresidenz sowie Veitshöchheim (ehemalige bischöfliche Sommerresidenz) mit seinen Rokoko-Gärten kennen. Verbunden mit diesen Örtlichkeiten sind die Künstlernamen Balthasar Neumann, der ital. Maler Tiepolo und der Bildhauer Tilmann Riemenschneider. In der Bischofsresidenz befindet sich das größte Deckenfresko (von Tiepolo) der Welt.

Natürlich durften die fränkische Küche nebst fränkischen Weinen nicht fehlen, die wir in guter gemeinsamer Stimmung in Gaststätten, auf einem Weinfest und auf der alten Mainbrücke genießen konnten. Das Wetter war uns sehr wohlgesonnen, und so verabschiedeten wir uns zufrieden, voll guter Eindrücke, und kehrten wieder in die schönste Stadt am Rhein zurück. Foto: Privat



Tischreise der TG W. Weidenhaupt nach Limburg

Nach mehrjähriger Pause, Corona hatte auch hier seine Spuren hinterlassen, war es endlich wieder so weit. Endlich starteten wir wieder zu einer Tischreise nach Limburg. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, dass Limburgs Altstadt mit ihren schönen Fachwerkhäusern, die meisten stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, nicht im 2. Weltkrieg zerstört wurde. Bei einem Stadtrundgang erfuhren wir, welche Aufgaben ein Henker in früheren Zeiten zusätzlich zum Vollstrecken der Todesurteile hatte. So war er unter anderem für die „Hübschleerrinnen“ zuständig. So wurden damals die Dirnen genannt. Bei einer Domführung wurden wir über die Baugeschichte genauestens informiert. Beim Besuch des Diözesanmuseums mussten wir dann erfahren, dass es die berühmte goldene Badewanne des früheren Bischofs Tebartz-van Elst gar nicht gab und auch nie gegeben hat. Der Bischof hat zwar sein neues Domizil äußerst luxuriös gestaltet, aber die genannte Wanne in Gold war wohl eine Erfindung einer großen Boulevardzeitung. Die Wohnräume sind heute Teil des Museums.

Nach so viel Kultur fand dann die Reise in einer gemütlichen Schifffahrt auf der Lahn ihren Ausklang. Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig, dass es mit den Reisen der TG W. Weidenhaupt auf jeden Fall im nächsten Jahr weitergehen soll. Foto: Dominic Heidl

„Ich möchte mich sicher fühlen.
Vor allem Zuhause.“

GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –
Mehr auf www.goelzner.de oder unter 0211/86 66 10

HÖRGERÄTE AUMANN
1952

23x in Ihrer Nähe

JETZT ONLINE TERMIN VEREINBAREN

Hörgeräte Aumann
NRW GmbH & Co. KG

hoergeraete-aumann.de
0211 17345-0



Geschäftsstelle

Jonges-Haus, Mertensgasse 1,
40213 Düsseldorf
Telefon (0211) 13 57 57,
Fax (0211) 13 57 14
geöffnet montags bis freitags
von 10 bis 12 Uhr
Geschäftsführer: Jochen Büchenschütz
Geschäftsstelle: Sandra Fritz
Mitgliedsbeitrag: 80 Euro im Jahr,
Aufnahmegebühr 50 Euro.

Internet

Homepage: www.duesseldorferjonges.de
LinkedIn: Heimatverein Düsseldorf Jonges
Facebook: [Duesseldorfer.Jonges](https://www.facebook.com/DuesseldorferJonges)
Instagram: [duesseldorferjonges](https://www.instagram.com/duesseldorferjonges)
E-Mail: geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de

Datenschutz

E-Mail: datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de

Haus des Brauchtums, Ratinger Tor

Bankkonten des Heimatvereins

Commerzbank AG Düsseldorf
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00
BIC COBADEFFXXX
Deutsche Bank 24 Düsseldorf
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00
BIC DEUTDE33HAN
Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82
BIC WELADED1KSD
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62
BIC DUSSED33HAN
Spenden erbitten wir auf eines
der genannten Konten

Hinweis zum Mitgliedsbeitrag 2026

Ab dem 1. Januar 2026 beträgt der Mitgliedsbeitrag der Düsseldorfer Jonges 100 Euro. Bei Mitgliedern, die dem Verein ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, wird der Beitrag im Januar automatisch abgebucht.

Kompetenz in der Gebäudetechnik

HANS HERING
GmbH & Co. KG



Heizung-Klima-Sanitär

40476 Düsseldorf · Roßstr. 47 a
Tel.: (02 11) 9 48 54-0
Telefax: (02 11) 9 48 54-25
E-Mail: info@hans-hering-gmbh.de
www.hans-hering-gmbh.de



Veranstaltungen

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

28. Oktober 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Hauptvortrag: CyberWar & Digitale Resilienz – Chance oder Gefahr?

Referent: JOCHEN BÖRGMANN, Geschäftsführer der Börgmann & Bloemers GmbH

Kurzvortrag: Wirtschaftsschutz 2.0 – Impuls eines Ethical Hackers

Referent: IMMANUEL BÄR

4. November 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Förderpreis für Architektur

Moderator: MAXIMILIAN SCHÖNAUER, Stadtbildpfleger der Düsseldorfer Jonges

11. November 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Görres-Gymnasium, Königsallee 57, 40212 Düsseldorf

Martinsfeier mit einem St. Martin und einer Kinderklasse, Laternenwettbewerb

Moderator: Dr. REINHOLD HAHLEGE, Baas der Düsseldorfer Jonges

18. November 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Der Kunstsalon im Warenhaus Tietz. Künstlervereinigungen, Kunst & Kommerz in Düsseldorf zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Referentin: Univ.-Prof. Dr. ANDREA VON HÜLSEN-ESCH, Institut für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität

25. November 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Düsseldorfer Goethe-Museum

Referent: Dr. BORIS ROMAN GIBHARDT, Direktor des Goethe-Museums und Vorstand der Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung

2. Dezember 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Steubenparade 2025: Düsseldorfer Jonges in New York

Referent: JÜRGEN SCHLÖMER, Tischbaas der Tischgemeinschaft Große

9. Dezember 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Verleihung der großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille

Moderation:
Dr. REINHOLD HAHLEGE, Baas der Düsseldorfer Jonges

16. Dezember 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Die Bundeswehr in NRW in der Zeitenwende

Referent: Brigadegeneral HANS-DIETER MÜLLER, Kommandeur des Landeskommmandos NRW

Bitte zu Tisch

Ankommen.
Wohlfühlen.
Freunde finden.



Bitte zu Tisch

Bei den Heimatabenden weist eine Beachflag den Weg: „Bitte zu Tisch“ ist der Treffpunkt für alle (noch) ohne Tischgemeinschaft. Vorbeikommen, Platz nehmen, Leute kennenlernen – ganz entspannt, unverbindlich und ohne Verpflichtung.



Neuaufnahmen

Diese Liste umfasst die Neuaufnahmen vom September 2025

Teja Braun, Bankkfm.
Maximilian Breidenstein, Unternehmer
Artur Fink, Projektmanager
Avi Hedfeld, Geschäftsführer
Johannes Kamm, Geschäftsführer

Markus Siebenmorgen, Pressesprecher
Michael Sondermann, Bankfachwirt
Robert Scholz, Geschäftsführer
Philipp Schöllgen, Arzt
Udo Zieger, Rentner



wir trauern

Wolfgang Eulenberg, Handwerker
75 Jahre, † 21.01.2025

Rolf Enders, Pensionär
83 Jahre, † 14.09.2025

Werner Metzner, Rechtsanwalt
97 Jahre, † 11.09.2025

Dirk Zollmarsch, Geschäftsführer
60 Jahre, † 23.09.2025

Inserenten in dieser Ausgabe

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“. In dieser Ausgabe sind vertreten: ars pedis Fußchirurgie, Hörgeräte Aumann, AWISTA, BRORS Gold- und Silberwaren, Götzner Sicherheitstechnik, Handwerkskammer Düsseldorf, Hans Hering Heizung Klima Sanitär, Autozentrum Josten, Klüssendorf Immobilien, Provinzial Geschäftsstelle Doris Greinert, Stadtwerke Düsseldorf, Autohaus Timmermanns, Tonnale, Friedhofsgärtnerei Vell



01.11. Günther Virnich, Angestellter	89	14.11. Siegfried Hoymann, Verwaltungsdirektor i.R.	85
01.11. Götz Wenmakers, Dipl.-Kfm.	65	15.11. Karl-Heinz Heilig, Industriekfm.	81
01.11. Peter Barysch, Verkäufer	60	16.11. Jan Rippen, Vertriebsleiter	60
02.11. Stephan Joest, Angestellter im Vertrieb	60	16.11. Karl-Heinz Meyer, Exportkfm.	85
02.11. Gerd Maubach, Kaufmann	83	17.11. Dr. jur. Edgar Jannott, Vorstandsvorsitzender i.R.	91
03.11. Frank Scheulen, Kriminalbeamter	65	18.11. Christian Freund, Rechtsanwalt	55
03.11. Bruno Bauer, Konrektor a.D.	84	18.11. Axel Rendenbach, Sachverständiger	65
03.11. Andreas Jacobi, Techniker i.R.	65	19.11. Claus-Dieter Martiny, Maler & Lackierer	60
03.11. Karl-Heinz Sander, Rentner	89	19.11. Dr. Peter Henkel, Historiker	50
04.11. Reinhard W. Ottens, Kaufmann	81	19.11. Rainer Weissmann, Heizungs- & Sanitärmeister	55
04.11. Hermann Peltzer, Schreinermeister i.R.	88	19.11. Jörg Trendelkamp, Koch	55
05.11. Michael Marx, Gymnasiallehrer	75	20.11. Heinz-Dieter Schiffer, Werkzeugmacher i.R.	85
05.11. Prof. Dr. Horst Peters, Hochschullehrer	65	20.11. Nils Gropp, Unternehmer	55
05.11. Horst Soppart, Bankkfm. i.R.	92	21.11. Klaus Gräfer, Immobilienkfm.	84
06.11. Dietmar Tymister, Dipl.-Oec., Dipl.-Hdl.	65	21.11. Günter Schönitz, Oberstudienrat i.R.	83
06.11. Friedhelm Croll, Kaufmann	89	21.11. Udo Kerkmann, Installateur	65
06.11. Marco Schiefgen, Immobilienkfm.	50	21.11. Tobias Snitzelaar, IT-Manager	40
06.11. Dr. med. Khosrow Dabir, Arzt	81	21.11. Hans-Werner Mertens, Dipl.-Ing.	90
07.11. Wolfgang Zerressen, Rentner	81	22.11. Johannes-Klaus Bertram, Studiendirektor i.R.	83
08.11. Hans-Siegfried Heinen, Kaufmann	88	22.11. Eugen Franz Münstermann, Rechtsanwalt	80
09.11. Gerd Bellwinkel, Dipl.-Ing.	87	22.11. Hans Jochen Kähne, Hotelkfm.	83
09.11. Bernard Eßmann, Bau-Ing.	84	22.11. Jens Vehmeier, Betriebswirt	55
09.11. Hans Werner Pelosi, Schriftsetzer	90	23.11. Hans-Jochem Kichniawy, Unternehmensberater	83
11.11. Peter Heidemeyer, Studiendirektor i.R.	82	23.11. Michael Kremer, Personalleiter	65
11.11. Paul-Dieter Grimm, Dipl.-Kfm.	84	23.11. Karlheinz Dresch, Rentner	91
12.11. Helmut Meyer, Rentner	75	24.11. Gerhard Hans Fiss, Vertrieb	60
12.11. Heiko Leonhard, Vorstandsmitgl.	55	26.11. Ernst Lamers, Kaufmann	83
13.11. Dr. med. Dietmar Weiss, Arzt	85	28.11. Georg Jungbluth, Elektromeister	86
13.11. Prof. Dr. med. Claus Franke, Arzt	65	28.11. Wilhelm Ruppe, Rentner	91
13.11. Jürgen Hartung, Geschäftsführer	75	29.11. Marc Ströder, Dipl.-Ing. Architekt	55
14.11. Roberto Vago, Kaufmann	70		
14.11. Prof. Dr. Dieter Vogel, Unternehmer	84		
14.11. Sergej Eisenberg, Hoteldirektor	40		
14.11. Fred H.J. Kierst, Automobilkfm.	92		
14.11. Hermann Brück, Sachverständiger	80		



Impressum

Herausgeber

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.

Baas: Dr. Reinhold Hahlhege
Vizebaas: David Mondt, Timo Greinert

„das tor“ Monatszeitschrift
der Düsseldorfer Jonges

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen
im Jahre 1932

Redaktion:

Dr. Reinhold Hahlhege (Leitung),
Ludolf Schulte, Manfred Blasczyk,
Jochim Umbach, Marina Müller-Klösel,
Dr. Oliver Klöck, Ulrich Hermanski,
Gabriele Schreckenbergl,
Manuela Hannen, Daniel Richter,
Dr. Andreas Schroyen

redaktion@duesseldorferjonges.de

CvD

Daniel Richter
redakteur@duesseldorferjonges.de

Redaktionsschluss: 05.11.2025

Verlag und Objektleitung

Rheinische Post Verlagsgesellschaft
mbH, Zulpicher Straße 10,
40196 Düsseldorf
Sebastian Hofer (verantw. Anzeigen)
Tel. (0211) 505-24 02
sebastian.hofer@rheinische-post.de

Produktmanagement

Petra Forscheln,
Tel. (0211) 505-29 11
petra.forscheln@rheinische-post.de

Anzeigenverkauf

Reiner Hoffmann,
Tel. (0211) 505-27 53
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

Anzeigenverwaltung und -disposition

Tel. (0211) 505-24 26
Fax (0211) 505-100 30 03

Layout

Christian Küller, ZWEIMETERDESIGN

Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien, Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 41
gültig ab 1.1.2024

Das Tor erscheint monatlich.
Jahresabonnement 30 Euro,
Einzelheft 3 Euro
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.

Mit Namen gezeichnete Artikel und
Leserbriefe geben nicht immer die Meinung
des Herausgebers wieder. Die Redaktion
behält sich vor, einzelne Artikel oder
Leserbriefe zu kürzen.

EINE NEUE ÄRA DER FAHRFREUDE.

DER NEUE BMW iX3.



Freude am Fahren

TIMMERMANN'S



Autohaus Timmermanns GmbH

Düsseldorf | Heerdter Landstr. 110 | 40549 Düsseldorf | Tel. 0211 5075-112

Kaarst | Hüngert 1 | 41564 Kaarst | Tel. 02131 9679-505

Neuss | Hammer Landstr. 17 | 41460 Neuss | Tel. 02131 71872-305

Nettetal | Boisheimer Str. 65 | 41334 Nettetal | Tel. 02153 7373-73

www.timmermanns.de

BMW iX3 50 xDrive: WLTP Energieverbrauch kombiniert: 17,9–15,1 kWh/100 km;
WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; WLTP. Elektrische Reichweite: 679–805 km.